

Zur Macht des Unbewussten

in Politik und Subjekt

Kongress 28./29.11. Volkshaus
2025 Zürich

Anmeldung / Tickets:
www.muub.online



Unsere Welt ist aus den Fugen, sie ist brüchig geworden, bedrohlich, inkonsistent und schwer verständlich. Krieg, Terror und Fundamentalismen beherrschen die Kultur; Technologische Entwicklungen ungeahnten Ausmasses, ein grenzenloser Kapitalismus, die Klimakrise überrollen uns. Im Austausch mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen fragen wir nach den Auswirkungen, die diese Entwicklungen auf den Einzelnen haben. Was geschieht mit unseren Träumen und Fantasien, wie hat sich unser Zusammenleben verändert, unsere Bindungsfähigkeit, unsere Solidarität, das soziale Handeln? Und: Was kann die Psychoanalyse als subversives Projekt dem Destruktiven an diesen Entwicklungen entgegensetzen?



www.muub.online

Der Verein «MUUB» (Macht und Unbewusstes) ist ein Zusammenschluss von Analytikerinnen und Analytikern aus Zürich, Berlin, Wien und Paris. Zweck des Vereins ist die Organisation von Kongressen, Tagungen und Veranstaltungen im Bereich der Psychoanalyse.

**PROGRAMM
FREITAG
28.11.2025**

1. BLOCK

18.00 – 20.30

**Politik und Wandel im Politischen
Begrüssung: Roni Weissberg**

Keynote **Heinz Bude: Gesellschaftlicher Autoritarismus
und politische Autorität**

Keynote **Vera King: Destruktivität im neuen Autoritarismus.
Sozialpsychologische Perspektiven**

Moderation **Edith Seifert, Daniel Binswanger**
Koreferate **Julian Hofmann, Egon Garstick**

→ ca. 20.30 **Abendessen im Volkshaus**

**PROGRAMM
SAMSTAG
29.11.2025**

2. BLOCK

09.30 – 11.00

Patriarchat und Horrorpolitik

Keynote **Ida Dominijanni: Verbotene Trauer.
Endlose Kriege und die Melancholie der Politik.**

Moderation **Julian Schlack**
Koreferate **Camilla Croce, Adam Lipszyc**

3. BLOCK

11.30 – 13.00

Digitalität und Komplexität

Keynote **Felix Stalder: Kommunikation ohne Subjekt**

Moderation **Markus Fäh**
Koreferate **Patrick Landman, Edith Seifert**

→ ca. 13.00 **Mittagessen im Volkshaus**

4. BLOCK

14.30 – 16.00

Narrativ, Trieb und Politik (Kunst)

Keynote **Elisabeth Bronfen:
Donald Trump: Hochstapler oder Zauberer**

Moderation **Karl-Josef Pazzini**
Koreferate **Salome Lienert, Christian Kläui**

5. BLOCK

16.30 – 18.00

Genderdiskurs und Femininität heute

Keynote **Patricia Gherovici: Psychoanalyse und das Politische (...)**

Moderation **Mai Wegener**
Koreferate **Andjela Samardzic, Max Kleiner**

SCHLUSSDISKUSSION

18.00 – 19.00

Moderation **Edith Seifert, Daniel Binswanger, Roni Weissberg**
Schlusswort **Markus Fäh**

→ ca. 19.30 **Abendessen im Volkshaus**



Die Vorträge liegen
in der Übersetzung
als Texte vor (D/E),
die Kommentare und
Diskussionen werden
synchron in englisch
gedolmetscht.

1. BLOCK

Politik und Wandel im Politischen

Keynote:
Heinz Bude

**Gesellschaftlicher Autoritarismus
und politische Autorität**

Nach einem Viertel Jahrhundert einer Antipolitik von rechts und links ist den Gesellschaften der OECD-Welt heute die kollektive Handlungsfähigkeit abhandengekommen. Man beklagt den Verlust eines sozialen Zusammenhalts und überlässt sich einer unheimlichen Ratlosigkeit. Der populäre Autoritarismus ist Ausdruck einer Verlustwut in ‚finsternen Zeiten‘, die nirgends mehr einen Ort für die menschliche Existenz kennt. Wenn alles Politik ist, ist nichts mehr Politik. Eine Politik der Politik könnte daher dem verwilderten Autoritarismus der Gesellschaft einen Halt in der Autorität der Politik geben. Aber wer glaubt daran und will nicht länger Recht behalten?

Koreferat Julian Hofmann
Moderation Edith Seifert

Keynote:
Vera King

**Destruktivität im neuen Autoritarismus.
Sozialpsychologische Perspektiven**

Die klassischen Studien zum Autoritarismus haben Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und psychischen Dispositionen sozialpsychologisch untersucht. Eine Analyse der Wechselwirkungen ist bis heute konzeptuell herausfordernd. Hinzu kommt, dass sich auch Erscheinungsformen des Autoritarismus in Teilen erheblich verändert haben – im Verhältnis zur autoritären Unterwerfungsbereitschaft treten beispielsweise Ideologien forcierter Selbstermächtigung in den Vordergrund.

Psychodynamisch spielen Formen der psychischen Abwehr eine besondere Rolle, bei der nicht nur die eigene Aggression in Sündenböcke und Verfolger projiziert wird, sondern auch Abhängigkeit. Was bedeutet diese autoritäre Abwehr von Angewiesenheit und Begrenztheit für Zukunftsgestaltung und Generativität?

Koreferat Egon Garstick
Moderation Daniel Binswanger

Patriarchat und Horrorpolitik

Keynote:
Ida Dominijanni

Verbotene Trauer.
Endlose Kriege und die Melancholie der Politik.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Krise der Politik und der Arbeit der Trauer in unserer Zeit, in der Pandemien und Kriege Opfer anhäufen, aber die institutionelle Politik nur in der Lage zu sein scheint, Verluste mit Gewalt zu übersättigen, während die Politik von unten darum ringt, Trauer in Bewusstsein und Rebellion zu verwandeln? Dieser Widerspruch stellt den gespenstischen Status der modernen Politik, die Praktiken der Zensur und Hierarchisierung der Trauer durch den Staat und die Veränderungen in der sozialen Ritualisierung der Trauer, die durch die COVID-Pandemie hervorgerufen wurden, in Frage. Wie kann die generative Kraft des Verlusts gegen die neoliberale Rationalität, die konstitutiv auf der Verdrängung des Verlusts und seiner Ersetzung durch die Imperative von Produktion, Konsum und Vergnügen basiert, wiederbelebt werden?

Koreferate Camilla Croce, Adam Lipszyc
Moderation Julian Schlack

Digitalität und Komplexität

Keynote:
Felix Stalder

Kommunikation ohne Subjekt

Wenn wir mit einer «Generativen Künstlichen Intelligenz», etwa einem Chatbot, interagieren, erscheint uns die Form vertraut. Zwei Subjekte, die mittels Frage und Antwort miteinander kommunizieren. So erscheint vielen Nutzer:innen die KI als ein zweites Subjekt, eine Freund:in, Expert:in oder Therapeut:in.

In meiner Präsentation werde ich darlegen, dass dieser Eindruck eine Täuschung, eine Suggestion des Interface-Designs ist. Vielmehr findet hier eine Kommunikation ohne Subjekte statt. Die Nutzer:in wird in diesen Systemen als Dividuum, als re-kombinierbarer Cluster partieller Eigenschaften entworfen, während die generative KI eine situative Aktualisierung eines kollektiven Möglichkeitsraums darstellt. Ihre Interaktion folgt einem behavioristischen Muster, in dem Reflexivität keine Rolle spielt. Aus einer medienwissenschaftlichen Perspektive erscheint dies als ein weiterer, vielleicht entscheidender Schritt einer spezifischen Subjektivierung in der Digitalität, die sehr andere Formen hervorbringt als jene der humanistischen Moderne.

Koreferate Patrick Landman, Edith Seifert
Moderation Markus Fähr

Narrativ, Trieb und Politik

Keynote:
Elisabeth Bronfen

Donald Trump: Hochstapler oder Zauberer

Es lässt sich nicht bestreiten: Der 47. Präsident der USA trifft mit seinen schillernden öffentlichen Auftritten einen Nerv der Zeit und ist zugleich ein Symptom des Unbehagens, das unsere Kultur beherrscht. Der Titel der Biografie von Maggie Haberman lautet dementsprechend *Confidence Man: The Making of Donald Trump and the Breaking of America*. Was lässt sich an der Faszination, die von dem «weaving», den «alternative facts», den emotional exzessiven «rants» und dem Einsatz von politischen Ereignissen als Unterhaltung, welche die momentane amerikanische Regierung kennzeichnet, über die Wünsche und Ängste unserer Zeit ablesen? Worin besteht der Charme und die Wirkungsmacht einer Regierung, in der das offizielle Treffen zwischen Staatsmännern zu «great TV» umfunktioniert wird? Wie steht es mit dem Vertrauen und der Zuversicht in einen politischen Diskurs, in dem bewusst eine Umkehr von Lüge und Wahrheit vollzogen wird? Sind unsere tradierten Denkbilder für diesen Wandel der Öffentlichkeit noch zutreffend? Und wenn nicht, welche Narrative könnten diesem *confidence game* nachhaltig etwas entgegenhalten?

Koreferate Salome Lienert, Christian Kläui
Moderation Karl-Josef Pazzini

Genderdiskurs und Femininität heute

Keynote:
Patricia Gherovici

Psychoanalyse und das Politische: Der Transerfahrung zuhören zwischen Neutralität und Engagement / Commitment

Es geht um die Frage nach dem Verhältnis der Psychoanalyse zum Politischen: Ist Psychoanalyse inhärent politisch, oder erfordert sie eine Suspension politischer Verpflichtungen, um die analytische Neutralität zu wahren? Anstatt Neutralität und Aktivismus als gegensätzliche Pole zu betrachten, schlage ich eine «dritte Position» vor — eine analytische Haltung, die sich sowohl gegen Distanzierung/Detachment als auch gegen offenes ideologisches Engagements wendet. Basierend auf klinischer Arbeit mit gender- und sexuell non-konformen Analysanden argumentiere ich, dass die trans Erfahrung nicht lediglich alltägliche Politik aufruft, sondern das Politische an sich konfrontiert — die strukturellen und unbewussten Dimensionen von Macht, Identität und sozialer Differenz. Anhand ausgewählter klinischer Fallbeispiele möchte ich aufzeigen, wie psychoanalytisches Zuhören als eine Form ideologischer Kritik dienen kann, die sensibel für das Politische ist, ohne in Parteilichkeit zu verfallen.

Koreferate Andjela Samardzic, Max Kleiner
Moderation Mai Wegener



Elisabeth Bronfen

Prof. Dr., Kulturwissenschaftlerin, Autorin und freie Kuratorin. Emerita UZH, Global Distinguished Professor an der New York University. Forschungsgebiete u.a: Literatur und visuelle Kultur, amerikanische Kultur, Weiblichkeit und Tod.



Heinz Bude

Heinz Bude mit Jahrgang 1954 früher Boomer. Von 2000 bis 2023 Professor für Makrosoziologie an der Universität Kassel und seit Oktober 2020 Gründungsdirektor des *documenta Instituts* in Kassel.



Ida Dominijanni

Politikwissenschaftlerin, Essayistin und Journalistin, Mitglied des Zentrums für Staatsreform (CRS) in Rom und der Diotima-Gemeinschaft weiblicher Philosophinnen in Verona. Bücher u.a.: *Il Trucco. Sessualità e biopolitica nella fine di Berlusconi* (2014), *Un archivio. L'11 settembre, la war on terror, la caccia ai virus* (2021).



Patricia Gherovici

Psychoanalytikerin, Supervisorin, Empfängerin des Sigourney Award. Zahlreiche Monografien, u.a.: *The Puerto Rican Syndrome* (Gradiva Award und Boyer Prize). Zuletzt *Psychoanalysis, Gender and Sexualities: From Feminism to Trans* (2023).



Vera King

Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts und Professorin für psychoanalytische Sozialpsychologie und Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt/M.; vormals Prof. für Sozialisations- und Entwicklungsforschung an der Universität Hamburg.



Felix Stalder

Professor an der Zürcher Hochschule der Künste, lehrt «Digitale Kultur», Leiter des Forschungsprojekts «Latent Spaces: Performing Ambiguous Data» (2021–24). Vorstandsmitglied des World Information Institute in Wien.

Daniel Binswanger

**Co-Chefredakteur des Magazins
Die Republik. Politischer Kommentator,
Kulturjournalist.**

Camilla Croce

**Psychoanalytikerin, Philosophin und
Lehrbeauftragte der Leuphana Universität,
Mitherausgeberin der Zeitschrift RISS.**

Markus Fäh

**Psychoanalytiker, Coach und Organi-
sationsberater in Zürich, Privatdozent an
den Sigmund-Freud-Privatuniversitäten
Wien und Berlin. Buchautor, zuletzt:
«Trieb und Ödipus» (2021).**

Egon Garstick

**Psychoanalytischer Psychotherapeut,
Supervisor, Autor, Seminarleitung
des Psychoanalytischen Seminars Zürich.**

Julian Hofmann

**Wissenschaftlicher Assistent am
Philosophischen Seminar der Uni Zürich
und psychoanalytischer Psychotherapeut.**

Christian Kläui

**Dr. med., Psychiater und Psychoanalytiker
in Basel. Buchautor, u.a.: Psychoanalyti-
sches Arbeiten. Für eine Theorie der Praxis
(2008 / 3. Aufl. 2015).**

Max Kleiner

**Dipl.-Psych., Psychoanalytiker und
Psychotherapeut in in Horb am Neckar,
davor langjährige Tätigkeit im Projekt
März in Hamburg.**

Patrick Landman

**Psychoanalytiker, Psychiater, Jurist.
Präsident von Stop DSM. Vormalis
Präsident von Espace Analytique.**

Salome Lienert

**Salome Lienert, lic. phil., Psychoanalytikerin
in eigener Praxis in Zürich.**

Adam Lipszyc

**Prof. Dr., Leiter des psychoanalytischen
Zentrums des Instituts für Philosophie
und Soziologie der Polnischen Akademie
der Wissenschaft in Warschau.**

Karl-Josef Pazzini

**Psychoanalytiker, Supervisor, Berater
in Berlin. Bis 2014 Professor für
Bildungstheorie und Bildende Kunst an
der Universität Hamburg.**

Andjela Samardzic

**Andjela Samardzic, Psychoanalytikerin
und Supervisorin in Zürich, Pulsion,
International Institute of Psychoanalysis and
Psychoanalytic Psychosomatics, New York.**

Julian Schlack

**Psychologe und Psychoanalytiker für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene
in Zürich.**

Edith Seifert

**Dr. habil., Psychoanalytikerin und Super-
visorin, Berlin, Universitätsdozentin.**

Mai Wegener

**Dr. phil., Psychoanalytikerin, Kultur-
wissenschaftlerin und Lehrbeauftragte
an der TU Berlin, Mitherausgeberin der
Zeitschrift RISS.**

Roni Weissberg

**Psychoanalytiker, Psychotherapeut und
Supervisor in eigener Praxis, Zürich. «Hass
in der psychoanalytischen therapeutischen
Praxis» in Riss, Materialien Bd. 5, 2020.**